



Ein Klick und die Kohle ist weg!

Kostenfallen im Internet!



Kleidung bestellen, Überweisungen durchführen oder sich über den aktuellen Stand der Telefonrechnung informieren ... Alles ist rund um die Uhr und meist kostenlos bequem von zu Hause aus möglich! Neue Technologien können das Leben erleichtern und bereichern. Gerade für Jugendliche der „Always-On-Generation“ ist es selbstverständlich, vieles über das Internet abzuwickeln. Kostenfallen werden dabei allzu oft übersehen, obwohl sie enorme finanzielle Folgen nach sich ziehen können!

Mag. (FH) Stefan Schmid, BEd
BHAK Wien Simmering;
Mitarbeiter im Bundeszentrum
für lernende Schulen (ZLS);
Vortragender
an der Virtuellen PH;
s.schmid@bhakwien11.at

Software

Browser (z.B. Mozilla Firefox, Internet Explorer)

Hardware

Computer
Beamer, Leinwand und Boxen

Die Schüler/innen lernen

- ein Bewusstsein für Kostenfallen zu entwickeln,
- eine Auswahl an Kostenfallen und Betrügereien im Internet kennen.

Hinweise für den Einsatz

Zum Einsatz in Fächern mit IT-Bezug oder in persönlichkeitsbildenden Bereichen.

1 Video abspielen

Zum Einstieg starte den Beamer und zeige dieses Video zum Thema **Abzocke im Internet**: <http://bit.ly/15bTfLK>

2 Brainstorming

Kläre zuerst den Begriff **Kostenfalle**. Sammle anschließend alle Begriffe, die dir die Lernenden auf die Frage „Welche Kostenfallen im Internet sind euch bekannt?“ zurufen, auf Kärtchen und pinne diese an die Pinnwand.

3 Kostenfallen besprechen

Besprich im Anschluss mit den Lernenden die häufigsten Kostenfallen im Internet:

- Phishing
- Gewinne (z.B. Lotterie)
- Überschreitung des inkludierten Datenvolumens
- Roaming
- Betrug bei Kleinanzeigen (z.B. willhaben.at)
- Abzocke bei vermeintlichen Gratisangeboten
- Mehrwertdienst-App-Falle
- Kostenpflichtige Online-Spiele

(vgl. unten und <http://www.saferinternet.at/internet-betrug>)

4 Kostenfalle zugeschnappt – was jetzt?

Bilde nun so viele Schüler/innen-Gruppen wie du Kostenfallen auf Kärtchen hast und gib jeder Gruppe ein Kärtchen. Jede Gruppe soll auf saferinternet.at, ombudsmann.at und arbeiterkammer.at recherchieren, was man beim Zuschnappen der jeweiligen Kostenfalle unternehmen kann und fünf bis zehn mögliche Schritte (ggf. Zeichnungen, Links auf Websites, Text) auf dem Kärtchen notieren.

5 Präsentation der Handlungsanleitungen

Im Anschluss präsentieren die Gruppen ihre Handlungsanleitungen und kleben das Kärtchen auf ein Plakat mit der Überschrift „Kostenfalle zugeschnappt – was jetzt?“.

6 Tipps, um Kostenfallen zu vermeiden

Diskutiere als Abschluss mit den Schüler/innen unten stehende Tipps, um Kostenfallen zu vermeiden. Sammelt alle Tipps gemeinsam auf einem Plakat, das in der Klasse hängen bleiben kann.

PHISHING-Mails

E-Mails von Banken mit der Aufforderung, sich einzuloggen, sind nicht echt!

Der oben im Bild stehende Link <https://www.sparkasse.at> führt zu einer anderen Seite!



Bildquelle: Stefan Schmid; Screenshot von Phishing Mail

Diese sieht der echten Webseite der Sparkasse täuschend ähnlich. Gibt man seine Bank-Daten samt Passwörtern ein, haben die Betrüger/innen die Passwörter schon „gefischt“ und versuchen, Geld von deinem Konto zu überweisen. Daher nennt sich diese Art von Betrug auch „PHISHING-MAIL“.

Tipps zum richtigen Verhalten:

- (Handy)Tarife genau prüfen! „Drum prüfe, wer sich ewig bindet!“ (Wie viel Datenvolumen ist inkludiert? Was passiert, wenn ich dieses überschreite – Drosselung, Mehrkosten?)
- Umsonst gibt's nichts! Kostenlosen Superschnäppchen sollte man sehr kritisch gegenüberstehen. Warum sollte jemand etwas verschenken?
- Zuerst lesen, dann klicken! (Achte auch auf das Kleingedruckte!)
- Verkäufer/innen prüfen! Bei Kleinanzeigenportalen kann man sich meistens die Bewertungen anderer den Verkäufer/die Verkäuferin betreffend ansehen.
- Warum braucht der/die meine Daten? Warum sollte man für eine Anmeldung, z.B. zu einem Newsletter, seine Bankverbindung angeben?
- Keinen Links von „Banken“, „Versicherungen“ oder „Kreditkartenunternehmen“ folgen! Diese Einrichtungen würden dich nicht per Mail kontaktieren!
- Sicher bezahlen: Nachnahme ist besser als Vorkasse!
- Schriftlich zurücktreten: Von „plötzlich“ erworbenen Abos sollte man unmittelbar schriftlich (auf dem Post- und Faxweg) zurücktreten und die Bestätigung aufbewahren!

Diese und weitere Tipps:

<http://www.saferinternet.at/internet-betrug/tipps/>

Information, Hilfe und Unterstützung:

INTERNET-OMBUDSMANN:
Beratung bei Internetbetrug
www.ombudsmann.at

RTR – RUNDFUNK- UND TELEKOMREGULIERUNGS GMBH
Beratung bei zu hoher Telefon- oder Internetrechnung
www.rtr.at

ARBEITERKAMMER
Allgemeine Rechts- und Konsument/innenberatung
www.arbeiterkammer.at



Coverbild von:

http://www.saferinternet.at/uploads/tx_smaterials/Flyer_Internetbetrug.pdf